

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 49

Erratum: Berichtigung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthändler und Techniker
von Walter Senn-Holdinghausen.

IX.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechend Rabatt.

Zürich, den 3. März 1894.

Wochenspruch: Das Wissen zu lieben ist menschlich,
zu lieben wissen ist göttlich.

Berichtigung.

Die Erklärung des Präsidenten und Aktuars des Handwerkemeistervereins St. Gallen in letzter Nummer betreffend die Verfassungs-Vorlage bedarf einer sachlichen Richtigstellung.

Erstens erachten es die Ge-nannten „als eine durchaus falsche Auffassung, wenn gesagt wird, der zur Abstimmung vorliegende Art. 34ter bedeute eine Ausnahme von der Gewährleistung der Handels- und Gewerbefreiheit, lasse also auch ein Gewerbegebot zu, das dieselbe zu Gunsten des rechtlichen Erwerbes beschränkt und die illoiale Konkurrenz wirksam zu bekämpfen helse. Wäre letzteres der Fall, wir würden mit tausend Freuden Ja sagen.“

Nun sagt der Bundesrat in seiner Botschaft vom 25. Nov. 1892 (welche die Herren selbst citieren) auf p. 27 wörtlich: „Art. 31 stellt die Regel auf, von welcher aber die Verfassung selbst verschiedene Ausnahmen zuläßt, so diejenigen Artikel, welche die Gesetzgebung betreffend Fabriken, Haftpflicht, Obligationenrecht, Gold- und Silberwarenkontrolle, Schutz des gewerblichen Eigentums &c. vorsahen oder ermöglichten. Die von uns vorgeschlagene Bestimmung betreffend das Gewerbeleben wird diese Ausnahmen nur um eine neue, durch die Verhältnisse dringend gebotene vermehren.“ Die gleiche deutliche Zusicherung ist wiederholt von Hrn. Bundesrat Dr. Deucher und andern Rednern in den Verhandlungen der eidg. Räte

gegeben worden, was durch das amtliche stenographische Bulletin nachgewiesen werden kann.

Entweder verstehen nun Bundesrat und Bundesversammlung nichts vom Verfassungsrecht — oder haben wider besseres Wissen etwas Unrichtiges behauptet — oder die Herren St. Galler müssen nach vorerwähnter Erklärung „mit tausend Freuden Ja sagen!“

Die Herren suchen auch den Mangel an gutem Willen in maßgebenden Kreisen durch einige Beispiele nachzuweisen, begehen aber bei dieser Beweisführung einige Irrtümer. Wenn z. B. behauptet wird, der Centralvorstand sei an der Delegiertenversammlung in Schaffhausen beauftragt worden, seinen Thesen eine Bestimmung über das Submissionswesen beizufügen, im Bundesblatt 5, Bd. 1892, Seiten 377—379, stehe aber bei diesen Thesen kein Wort vom Submissionswesen, so muß ich diesen schweren Vorwurf gegen den Centralvorstand als leichtfertig bezeichnen, denn in dem vor mir liegenden Band, p. 378, steht diese These deutlich unter I litt. e. (Oder sollten etwa die Herren von St. Gallen eine Extra-Ausgabe des Bundesblattes erhalten?) Der Centralvorstand ist also jenem Auftrage treulich nachgekommen. Auch der versteckte Vorwurf, als sei der in der Berner Delegiertenversammlung beschlossene Protest gegen die Ausdehnung der Haftpflicht nicht in richtiger Weise vollzogen worden, kann leicht jedermann, der die bezüglichen Aktenstücke auf unserem Bureau einzusehen wünscht, als unbegründet nachgewiesen werden.

Zürich, 28. Februar 1894.

Werner Brebs.